

Bergische Musikgesellschaft 26.00.2015

# Wie aus Mozarts Tönen Bilder werden

Projekt „Rhapsody in School“ will Schüler an klassische Musik herantführen. Besuch im Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium.

VON ANNA MAZZALUPI

Konzentriert spielt William Youn auf dem Schulfügel des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. Mit einer gewissen Leichtigkeit gleiten seine Finger über die Tasten zu Chopins Walzer. Sein ganzer Körper fühlt die Musik, bewegt sich mit. Der Pianist ist bei seinem Spiel für die Musikklasse aus der Q1 zum Greifen nah.

Möglich macht das das bundesweite Projekt „Rhapsody in School“, das in Remscheid von den Bergischen Synchronikern organisiert wird. Verschiedene Künstler kommen direkt in die Schulen, erzählen von ihrem Beruf und spielen etwas vor, um so die Hemmschwelle jugendlich vor klassischer Musik abzubauen und sie zu ermutigen, ein Instrument zu spielen. Dafür engagieren sich die Musiker ehrenamtlich.

Die 15 Gymnasialisten, von denen die meisten nur wenig Berührungspunkte mit klassischer Musik haben, kamen gestern so in der Schulaula in den Genuss eines Mini-Pitvat-Konzerts, das der Pianist Youn sehr eindrucksvoll gestaltete. Das Klavier lernte der 32-jährige Koreaner, der in München lebt, im Kindergarten kennen. Nach seinem Stipendium an einer amerikanischen Highschool und dem Studium in Hannover gibt er rund 50 Konzerte im Jahr.

„Ich will zeigen, dass es bei der klassischen Musik mehr um die Emotionen und die persönlichen Gefühle des Komponisten geht“, erklärte Youn, bevor er das erste Stück

Volle Konzentration am Schulfügel: Pianist William Youn zeigt in der Aula des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums Schülern sein Können. **BM-FOTO: JURGEN MOLL**



spielte. Er erklärte den Schülern ganz nah am Stück, wie er die Werke der klassischen Komponisten wahrnimmt und interpretiert. „Wenn ich am Klavier arbeite, muss ich natürlich an der Technik arbeiten, aber es geht eigentlich um die Interpretation, dann macht die Arbeit auch Spaß“, betonte der Pianist. Auf diese Weise interpretierte er auch eine

Sonate von Mozart musikalisch, bei der er augenscheinlich voll und ganz, also mit Leib und Seele, im Stück aufging. Im Anschluss erläuterte der Musiker, wie Mozart mit den Noten das Bild in der Natur „malt“, das beim Hören im Kopf entsteht und machte Unterschiede zwischen den Komponisten gemeinsam mit den Schülern aus.

Die bekamen nicht nur eine kostenlose Musikprobe, sondern konnten dem Künstler auch Fragen stellen. Gerade für die vielen Klavierschüler in der Gruppe eine tolle Gelegenheit. Neben der Frage nach dem absoluten Gehör, das Youn besitzt, interessierte die Gymnasialisten auch, mit welchen Künstlern sich der Pianist etwas schwer tut und

welche Musik er privat besonders gerne hört.

Damit war der Musik-Tag nicht zu Ende. Zum Projekt gehört auch, dass die Klasse das Konzert am Abend im Teo Otto Theater kostenlos besuchen konnte. Gemeinsam mit den Bergischen Synchronikern spielte der Pianist Ravels Konzert für Klavier und Orchester G-Dur.



Remscheider Generalanzeiger  
Bergische Morgenpost  
Solinger Morgenpost  
Solinger Tageblatt

vom: 26.02.2015  
vom: \_\_\_\_\_  
vom: \_\_\_\_\_  
vom: \_\_\_\_\_  
vom: \_\_\_\_\_

# Musikunterricht geht auch anders

**PROJEKT** „Rhapsody in School“ bringt Pianisten William Youn den Schülern der EMA näher.

Von Jeanette Lesch

William Youn, ein junger Mann in Jeans, T-Shirt und Jacke, hat einen Auftrag: Er möchte Jugendlichen mit seiner klassischen Musik begeistern. Damit ist er nicht allein. „Rhapsody in School“, gegründet von dem Pianisten Lars Vogt, und die Berg-

Pianist William Youn war zu Gast am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, um Schülern die klassische Musik näherzubringen.  
Foto: Roland Keusch



Weltbekannter Pianist war als Schüler „begabt, aber auch faul“

Und genau das will Youn ändern: „Ich möchte meine Begeisterung für das Klavier und die Klassik mit den jungen Menschen teilen.“ Er selbst habe bereits im Kindergartenalter angefangen zu spielen. „Ich war begabt, aber auch faul“, berichtete er mit einem verständnisvollen Grinsen. Doch nach einer kleinen musikalischen Kostprobe war das Publi-

Stücke.

Fragen rund um die Musik, insbesondere die Klassik, aber auch über sein Leben als Pianist stellen. Die Nachfrage des Künstlers, wer denn ein Instrument spiele und sich für klassische Musik interessiert, war indes schnell und überraschend beantwortet: Fast alle aus dem Musikkurs der elften Klasse spielen zwar selbst ein Instrument, aber interessieren sich kaum für die klassischen Stücke.

Mannuela Scheuber von den Bergischen Symphonikern ist sich sicher: „Die jungen Menschen freuen sich, wenn sie die Künstler hautnah erleben können.“ Und genau deswegen dürfen sie abends auch noch bei seinem Konzert im Teo Otto Theater dabei sein. „Rhapsody in School“ arbeitet mittlerweile mit 200 Solisten zusammen, die ehrenamtlich Schulen besuchen und die Begeisterung der Schüler wecken.

Manuela Scheuber von den Bergischen Symphonikern ist sich sicher: „Die jungen Menschen freuen sich, wenn sie die Künstler hautnah erleben können.“ Und genau deswegen dürfen sie abends auch noch bei seinem Konzert im Teo Otto Theater dabei sein. „Rhapsody in School“ arbeitet mittlerweile mit 200 Solisten zusammen, die ehrenamtlich Schulen besuchen und die Begeisterung der Schüler wecken.